rund ● rund
PIAGGIO
hl Velos-Motos AG
Puch-Vertretung,
f-Tankstelle
8 Horw, Tel. 041 - 47 17 47
garage a.g.
asse 44, 6048 Horw
041 - 47 41 31
NCIA -VERTRETUNG
Garage
avanne
für den
s- und
sersport
KANTONSSTRASSE
47 23 83/84
VISS-DESIGN
ecorPlast
se 8 Horw
rund ums Fahrzeug ● rund ums Fahrzeug ● rund ums Fahrzeug ● rund ums Fahrzeug

Eine Frau, die ihren Mann steht

Von Albert Koller

Um grundsätzlich das Engagement der Frauen in einer Gemeinde wie Horw beurteilen zu können muss man die Verhältnisse klarstellen. Sind sie als schwierig zu beurteilen oder hat eine gewisse Sensibilisierung in dieser Angelgenheit die Fronten aufgeweicht?
Ausgangslage für meine politischen Aktivitäten war in meinem Fall die Erlangung des Frauenstimmrechtes;das hat mich in der Ueberzeugung bestärkt für dieses Recht als Frau auch einiges beizutragen: Wir dürfen nicht nur Wollen, wir müssen auch Geben. Nach diesen Grundsätzenhabe ich auch eine entsprechende Anfrage nicht ablehnen können. Ich kann ja schlecht die Frauen auffordern ihre politische Rolle zu übernehmen und mich selbst ablehnend verhalten.

Haben Sie denn aus dem Elternhaus oder aus ihrem näheren Umfeld Beziehungen zur Politik gehabt?
Es war ein Sprung ins kalte Wasser, wobei mein Interesse für die Politik schon lange vorhanden war. Als Kind hatte ich eine enorme Vorstellung vom politischen Alltag - das Bewusstsein mitreden zu können ist in unserem Land etwas einmaliges. Eigentlich entspricht ein solches Engagement nicht meinem Naturell, mit der Erlangung des Frauenstimmrechtes (ich habe es bereits angetönt) hat sich die Situation allerdings geändert, obwohl ich nie daren gedacht habe, mich in einem politischen Amt zu exponieren.

Waren das auch dieselben Gründe, die Sie bewogen haben, nach dem Amt als erste weibliche Einwohnerratspräsidentin in die Exekutive einzusteigen?
Die zeitlichen Verhältnisse kamen für mich völlig unvorbereitet. Die Anlernphase im Einwohnerrat hat mir damals eigentlich gezeigt, wie schwerig es unter anderem für einen Gemeinderat sein kann, Red und Antwort zu stehen. Damals hatte ich den Eindruck, dass ich einer solchen Aufgabe nicht gewachsen wäre. Als Mitglied in der Geschäftsprüfungskommission wurde ich mit vielen politischen Aufgaben konfrontiert - die sehr gute kameradschaftlichen Beziehungen in dieser Kommission haben shclussendlich dazu beigetragen, dass ich zu einer Kandidatur als Gemeinderätin meine Zustimmung gegeben habe. Dies, obwohl ich zuerst an meinem Leistungsvermögen gezweifelt hatte. Den Ausschlag gab auch hier der Einsatzwille als Frau - schliesslich geht es darum, dass wir uns engagieren und nicht nur die Faust im Sack machen. Nur von meinem Können her wurde man sicher nicht auf mich aufmerksam, da haben Wahlresultate und und Parteienkonstellation auch eine Rolle gespielt.

> Es gilt heute als selbstverständlich, dass auch die Frauen ihre politischen Pflichten erfüllen - ganz so selbstverständlich ist die prozentuale Präsenz aber immerhin doch nicht, sind schliesslich nicht gleichviele Vertreter des weiblichen Geschlechts in politischen Gremien aktiv. Eine der engagierten Frauen ist Olga Urfer, die sich mit einer loyalen und sachbezogenen Politik im Horwer Gemeinderat etabliert hat

Wie bezeichnen Sie Ihre Erfahrungen als Politikerin?
Durchwegs positiv. Ich gehe gar soweit zu sagen, dass ich nicht ein einziges Mal als Frau angegriffen wurde, oder eine Attacke als weibliche Politikerin abwehren musste. Das politische Klima ist für Mann und Frau das gleiche.

Haben Sie bei der Wahl von der Situation profitiert, dass die Frauen im "Kommen" waren oder haben Sie ganz einfach gespürt, dass die Zeit für Frauen reif ist?

Vielfach bekam ich von Frauen Komplimente, die ihrerseits wieder sagten: Es ist toll, dass Du das machst, denn ich könnte das nicht. Weil ich genau in dieser Situation gesteckt habe, glaube ich, die Antwort liegt ganz einfach beim persönlichen Mut und der eigenen Selbstsicherheit. Es hat genügend Frauen, die die Voraussetzungen für solche Aemter mitbrin-

diesem Zusammenhang propagiere ich auch die Unabhängigkeit des Einzelnen. Frauen scheuen eben häufig auch die Parteienzugehörigkeit. Die politischen Erfahrungen zeigen mir heute ziemlich genau meinen Weg, den ich einzuschlagen gedenke; trotzdem ist er mit dem Willen zur Unabhängigkeit verbunden.

Wie hat sich Ihr Mann bei Ihren Aktivitäten verhalten? Führte diese doch noch eher ungewöhnliche Situation zu Schwierigkeiten?
Mein Mann ist absolut positiv gegenüber meinen Tätigkeiten eingestellt. Ratschläge erteilt er mir allerdings keine - das bringt schon sein Beruf als Lokomotivführer mit sich. Meine Erlebnisse kann ich meinem Mann weitergeben; das befreit mich und so kann ich einiges "loswerden". Natürlich diskutieren wir über Abstimmungen, aber jeder stimmt getreu seinem Gewissen. Gegenseitige politische Animation findet sicher nicht statt.

Findet das Rollendenken in einem gewissen Sinne auch auf der Frauenseite statt, so, dass Einzelene nichts von Politik wissen wollen?
Das hängt natürlich vom jeweiligen Ausbildungsstand der Frauen ab. Heute sind die Frauen auch ausbildungsmässig auf dem gleichen Stand. So gesehen wird sich das sicher auch in Zukunft vermehrt auf die Politik auswirken. Zu meiner Zeit war die Frau noch ganz klar für den Haushalt bestimmt - insofern hat sich die heutige Denkesweise fortschrittlich angepasst.

Widerspricht die Frau in Ihnen nicht gegenüber der von der Gesellschaft zugeordneten Rolle? Oder finden Sie als Politikerin Akzeptanz auch in den Bereichen die eher als Männerdomäne gesehen werden?
Viele Frauen können sich von Ihrer Hausarbeit zuwenig lösen. Ein gewisses Mass an Flexibilität ist unabdingbar, wenn man sich politisch engagiert. Von gewissen Schemen (der Mann muss um 12.00 Uhr das Essen auf dem Tisch haben), muss ich zwangsläufig aus terminlichen Gründen, abweichen. Natürlich versuche ich mich zu richten - Frauen untereinander setzen vielfach ganz andere Schwergewichte oder Akzente. Die Gründe warum nicht mehr Frauen in Parlamenten vertreten sind, sind meines Erachtens ganz klar bei den Frauen selbst zu suchen.
Solange Kinder zu Hause leben haben sie eine Mutter einfach nötig. Das bedingt eine Präsenz und verunmöglicht häufig grössere Aktivitäten. Die von diesen Gruppen angestrebte Mehrheit in den Exekutiven der Parlamenten werden die Frauen nie erreichen.